

# Bedeutende Preisermässigung

# Reisekoffer, Reisetaschen, Hermann Röschel, Blusen- und Coupé-Koffer, Rucksäcke, Reisekörbe, Japan-Reisekörbe, Reise-Necessaires.

40/41 Obere Leipziger Strasse 40/41. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

wegen vorgerückter Reisesaison!

Grösste Auswahl! Bewährte, haltbare Fabrikate!

Während des Umbaus der bisherigen Geschäftsräume findet der Verkauf nur im neuen Lokale neben der Ecke statt.

## Halle und Umgebung.

Halle 19. Juli.

### Sonntagsplauderei.

„Wat dem eenen sin Uhl, is dem andern sin Nachtigall“, heißt ein plattdeutsches Sprichwort. Und während der Ferienreisende Sonne und heiteren Himmel wünschte, sah, als die bräunende Sonne der letzten Wochen die Wiesen und Weiden verjüngte, der Landwirt sorgend zum Himmel und suchte nach Wolken, die ihm den heißersehnten Regen bringen sollten.

„Nicht mit Gold zu bezahlen! Das gibt ein fruchtbares Jahr“, sagte der Landmann, als in den letzten Tagen der Regen in Strömen herabkam, der Ferienreisende aber, der im teuren Bade aus Zimmer gebannt war, der sich betriebl in seinem Zimmer und wünschte, er wäre zu Haus.

Doch heute lacht wieder die Sonne, und froh sind nun beide, da die Ernte bei gutem Wetter rasch fortschreitet und die lockenden Berge im Sonnenglanze die Regentage rasch verjessen machen.

Auch mich zieht's hinaus. Da draußen am Strande der Ostsee weiß ich ein stilles Bad. Fahrgeliebte steigen, wie der schwefelgelbe Nebel an Herbstabenden, aus dem Saft der Rehring kahle Sanddünen im Sonnenglanze des Mittags herauf; fahlgelb und rot. Nur auf den Kuppen ein wenig hartes, langes Strandgras, Strandhafer — ein paar vom Winde ausgefäht, schwanende Halme. Steil fällt der Düne nacktes Sandgeriesel herab zum Hoff und Wägen, die am Rand der Düne streifen, hoch oben in den Lüften ein Habicht, der wiegend im Sonnenschein seine Kreise zieht, das ist das einzig Lebendige in dieser Oede.

Dort in den toten Dünen eingebettet liegt fern in meiner Heimat das kleine Karabide, das dem Wägen sonst die Erholung der schlaffen Kervon brachte. Da rauscht ein alter Wald. Aus dunklen Stammstößen schallt schallend und ahlos der hohe Kiefernstamm zu lichter Höhe, wo überm Höhenkamm der Seewind jagt. Der Edelmann grüner Nadelholz erhebt sich empor aus weichen, moosigen Gründen und grüßt herauf zur schmalen Föhre und zur jungen Bude. Seltsam gestaltet haben sich die dunkelgrünen Büsche des Rabdistrauchs ab und in den tiefen Schluchten wuchern üppig hohe Farne. Ein Reiter wiegt sich über schlanken Wipfeln, die leis im Seewind rauschen und mit dumpfen Grollen tönen, wie des Basses Grundton in diese Symphonie, der Wellen Brauen.

Dort auf den Hügeln und Hängen im Sonnenlicht, das sich in wechselvollem Spiele durch die wirren Wipfel seinen Weg bahnt, sah ich gerne. Dort ist es still. Heute tönt vom Meer das Rauschen der Saale zu mir herüber und selbst am Abend tönt der Großstadt Stimme in taufend Variationen in die Stille. Gesang und Rufen, das Rollen ferner Jüge, das lautende Gebrause der Straßenbahnen, das Plaudern, Lachen der Menschen, die froh nach der Arbeit frische Luft zu atmen, in Scharen wandern an den Saaleufern, Musik und selbst ein leises Kinderweinen, das eint sich zum Accord des Großstadthores.

Doch aus der Ferne ist auch das lockend. Es kündigt heißes Leben, das drängend, ludend, hoffend, glaubend noch vorwärts strebt.

Als ich im Dunkel bei der Sterne Winken mich heimwärts wandte, da streckte mir ein alter Mann die Hand entgegen. Ihm bietet freilich dieses Leben nicht. Er brach beim raschen Nennen um den Preis zusammen. Abseits vom Wege muß er nun den Strom an sich vorüberfluten lassen. Kann nicht mehr mit. Und unbekümmert um ein Menschenschicksal geht alles seinen atmungslosen Gang und singt die Dichtung doch ihr sinnbetörend Lied, das nervenpeinend viel Tausende zum Einsitz ihrer Kräfte spornt. Ich liebe dies Lied. Doch gerne weichte ich wieder am stillen Ostseestrand und hörte wieder das Meeresrauschen, das nichts von unfremdem Menschenschicksal weiß.

Mit den Arbeiten zur Herstellung des Hauptkammerns und der Strahe Neuwert am Mühlgraben

entlang von der Burgbrücke bis zum v. Melchingens Grundstück gegenüber der Strommeierei wird jetzt begonnen. Die

Baugräben werden in diesen Tagen aufgestellt. Die Jägerbrücke, die bisher nur dem Fußgängerverkehr diente, wird abgebrochen und durch eine neue, die auch den Wagenverkehr aufnimmt, ersetzt. Der Fußgängerverkehr über die Würfelweiese von der Burgbrücke bis zur Dreierbrücke an der Strommeierei bleibt während der ganzen Dauer der Bauzeit frei. Jedoch wird der größte Teil der Kastaniallee eingetribelt, so daß das Publikum einen kleinen Umweg in den Anlagen der Würfelweiese machen muß. Da die Heranschaffung der Baumaterialien schwierig, auch sonst keine Gelegenheit vorhanden ist, Baumaterialien zu lagern, ist es unumgänglich, hierfür einen Teil der Würfelweiese zu verwenden; ferner müssen dort Bauwerke, provisorische Gebäude für den maschinellen Betrieb, für die Unterkunft der Arbeiter, für Lagerung von Zement usw. errichtet werden. Zur Befestigung des erforderlichen Raumes ist es unumgänglich, daß bei dem Bau der Strahe Neuwert, der Jägerbrücke und der Verlängerung der Robert Franzstraße manche Bäume fallen. Doch wird auf das äußerste darauf geachtet, daß in dieser Beziehung nur das unbedingt Nötigste geschieht. Die innerhalb des Baugeländes liegenden Bäume werden sorgfältig durch eine Holzverkleidung geschützt. Das Fällen der Bäume ist ebenso zu beklagen, wie man es beklagt hat bei der Regulierung der Gießbleichenstraße, bei dem Durchqueren des Amisgartens mit dem Kanal, wie auch der Anlagen vor der Saalhofbrauerei und den Klausbergen; doch wird man zugeden müssen, daß dort an der Saale Verschlechterungen durch den Kanal möglichst vermieden sind, doch aber in mander Beziehung gegen früher eine Besserung eingetreten ist. Man wird auch auf der Strahe Neuwert und der Würfelweiese bemerkt sein, den Schaden auch das geringste Maß zu beschränken. Die Arbeiten werden auf das möglichste beschleunigt; es steht zu erhoffen, daß, wenn im nächsten Mai die Bäume grünen, der neue Zustand sich und fertig hergestellt sein und der Beschauer seine Freude auch an diesem haben wird.

### Die Anlagen am dem Faselwerder.

In der letzten Sitzung der Bauabteilung wurde bezüglich des Standes der Kanalisationsarbeiten bekanntgegeben, daß die Arbeiten an der Kärnanlage am dem Faselwerder, an dem Hauptkammern wie am Haupt-Kanalstauwerk dort soweit vorgeritten sind, daß diese bis 1. Oktober z. B. in Betrieb genommen werden können. Von diesem Zeitpunkt an können alle Grundstücke nördlich der Breitenstraße, Karolstraße, Güterstraße, Lestingsstraße (einschl.) die Zälfalten direkt ableiten, in Trotha natürlich nur soweit die Kanäle fertig gestellt sind, in Erdmüß werden bis zu diesem Zeitpunkt die noch fehlenden Arbeiten ausgeführt sein.

Im Interesse der Hausbesitzer liegt es, daß sie nicht die öffentlichen Bekanntmachungen und offizielle Aufforderungen abwarten, sondern sich rechtszeitig ein Projekt für die endgültige Entwässerungsanlage ihres Grundstücks aufstellen lassen und zur Genehmigung an die Polizeiverwaltung einreichen, so daß die Ausführung gleich nach dem 1. Oktober cr. in Angriff genommen werden kann.

Was die Entwässerung des Südens anlangt, so fehlt noch die Mitteltrasse des Kanals vor dem Botanischen Garten am Mühlgraben entlang. Durch die dort notwendig gewordenen Entscheidungen ist viel Zeit verstrichen, die Arbeiten werden aber gefördert, daß auch der Süden der Stadt im nächsten Frühjahr angeschlossen werden kann, so daß für das neue Etatsjahr die Kanalkonflikte voll in Betrieb ist. Auch für die Hausbesitzer der Altstadt wie des Südens und Ostens empfiehlt es sich daher, rechtszeitig Projekte aufstellen zu lassen.

### Die Gentaustauschen werden immer besser.

Der wöchentliche Saatensstandsbericht der Kreisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates heigt: Die während des größten Teiles der Berichtswochs herrschende heiße Witterung hat den Reiseprospekt sehr beklümmert. Die Regenperiode ist im Gange, in den östlichen Gebieten ist der Schnitt schon ziemlich weit vorgeritten, und wenn das Wetter weiter warm und trocken bleibt, wird die Ernte der übrigen Halmfrüchte sich unmittelbar anschließten. Namentlich die Gerste geht schnell der Reife entgegen und wird bald geerntet werden müssen. Ueber den Ausbruch von Roggen liegen bisher nur vereinzelt Mitteilungen vor. Auf leichtem Boden soll der Ertrag nicht den Erwartungen entsprechen. Der Weizen hat sich nach den reichlichen Niedererschlag der Vorwoche weiter gut entwickelt, sein Stand wird nach wie vor günstig beurteilt. Ebenso äußern sich die Berichte über die Gerste meist zufriedenstellend; sie hat durch die Hitze anheimelnd nicht gelitten. Mit dem Schnitt der Gerste ist im Polen und Schließen hier und da bereits der Anfang gemacht. Weniger widersprechend hat sich der Safer an leichtem und weniger gut gepflegten Böden entwickelt, im übrigen besteht auch bei dieser Frucht Aussicht auf eine durchschlägliche befriedigende Ernte. Das Wachstum der Futterpflanzen hat in der Berichtswochs nicht überall gute Fortschritte gemacht. In vielen östlichen Gebieten, zum Teil auch in Mitteldeutschland, hat die Ausnodung die Hoffnung auf einen guten zweiten Schnitt wieder herabgedrückt, während vom Westen und Süden über einen guten Nachwuchs berichtet wird. Den Safrüchten haben die vorwöchentlichen Niedererschläge eine Erfrischung gebracht, doch macht sich nach dem heißen Wetter der letzten Tage in den östlichen Gebieten das Bedürfnis nach weiterer Feuchtigkeit geltend. In Mittel- und Westdeutschland hat die Befestigung angehalten. Was speziell die Kartoffeln anlangt, so finden sich in den Berichten häufig Angaben über lückenhaften Stand, auch soll der Knelnanzug vielfach zu wünschen übrig lassen.

### Die Zentral-Ausstellung für Auswanderer

in Berlin W. 35, Am Karolstadt 40, hat im zweiten Vierteljahr 1914 (1. April bis 30. Juni) in 6053 Fällen Ausstufung an Auswanderungsbüchlein erteilt, und zwar in 4929 Fällen schriftliche und in 1114 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 8590 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon besaßen sich 4288 auf die deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1520, Deutsch-Ostafrika 984, Kamerun 161, Togo 54, Samoa 74, Kiautschou 74, Deutsch-Neuguinea 110, auf die erstfälligen Kolonien im allgemeinen 235 usw.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 576 Anfragen an der Spitze; dann folgen Kanada mit 501, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 499, Süd-Brasilien mit 383, Mittel-Brasilien mit 257, Chile mit 196, Brasilien im allgemeinen mit 84, die Britische Ostindien mit 86, China mit 72, Russland mit 69, Britisch-Indien mit 58, der Südafrikanische Bund mit 48, Portugal mit 43, England mit 40, Nord-Brasilien mit 35, Sizilien mit 34, Bolivien und Oesterreich-Ungarn mit je 30, Südafrika mit 28, Neu-Seeland mit 27, Guatemala, Peru und Frankreich mit je 25, Rumänien mit 24, Bulgarien und Spanien mit je 23, Argentinien, Queensland und Schweden mit je 22, Mexiko und Victoria mit je 21, Japan mit 20, Venezuela mit 18, Ecuador, Haiti, Kolumbien, Kuba, San Salvador, Uruguay, West-Indien, Westindien, Alger, Belgisch-Kongo, Britisch- und Portugiesisch-Ostafrika, Britisch, Französisch, Portugiesisch und Spanisch-Indien, die Kanarischen Inseln, Liberia, Marokko, Trinidad, Tunis, Hongkong, Berlin, Stam, Nord-, Süd- und West-Australien, Tasmanien, die Fidjien, Fremdenbüchlein und Salomon-Inseln, Belgien, Dänemark, Griechenland, Italien, die Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, die Schweiz usw. — Von den 3795 Anfragen, die die 11er angaben, waren 472 weniger als 20 Jahre, 2379 zwischen 20 und 30, 739 zwischen 30 und 40, 176 zwischen 40 und 50 und 35 über 50 Jahre alt, und von den 5367 Fragestellern, die Angaben über ihren Berufsstand machten, waren 4241 leblich, 1078 verheiratet und 45 vermittelte. — Nach dem Berufe waren unter den Angefragten am häufigsten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten. — Von den Angefragten bezeichnen sich 198 als mittellose, während über 1100 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügen, z. B. 63 über 10 000 M., 20 über 15 000 M., 26 über 20 000 M., 17 über 25 000 M., 21 über 30 000 M., 13 über 50 000 M., 7 über 100 000 M., 3 über 400 000 M. usw. — Von den Angefragten kamen aus Preußen 3380, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1343, aus dem Rheinprovinz 415, aus Westfalen 306, aus Schlesien 226, aus Hannover 158, aus Sachsen 175, aus Oldenburg 169, aus Schleswig-Holstein 156, aus Vorpommern 153, aus Westpreußen 95, aus Pommern 84 und aus Polen 72. — An der Spitze der übrigen Auswanderer steht Elsaß-Lothringen mit 488 Anfragen; es folgen das Königreich Bayern mit 468, Sachsen mit 375, Württemberg mit 254, Baden mit 184, Hamburg mit 144, Hessen mit 70, Bremen mit 52, das Herzogtum Braunschweig mit 37, das Großherzogtum Baden mit 26, Elberfeld mit 27, Mecklenburg-Schwerin mit 26, Sachsen-Altenburg mit 25 und Anhalt mit 23. — Aus den deutschen Kolonien kamen 19 Anfragen, aus dem Ausland 343, davon 189 aus Oesterreich-Ungarn, 46 aus der Schweiz, 22 aus Frankreich, 17 aus Russland, 15 aus England usw.

Die Zentral-Ausstellung für Auswanderer erteilt kostenlose schriftliche und mündliche Auskünfte. Zur mündlichen Ausstufung-Erteilung ist in Halle (Saale) eine Zweigstelle eingerichtet; Ausstufung gibt Herr Prof. Dr. Schenck, Halle, Schillerstraße 7, vormittags 10½-12 Uhr.

Der Privatdozent an der Universität Halle Dr. phil. Oskar Reuse hat einen Ruf als außerordentlicher Professor für alte Ge-



# Saison-Ausverkauf

währt vom 19. Juli bis 10. August.

## Preise teilweise bedeutend herabsetzten,

Da wir die vollen Sie sich die günstige Kaufgelegenheit bei Zeiten sichern.

# Schuhhaus Dietze,

Untere Gr. Stainstr., gegenüber Hall. Bank-Verein.



gleiter eine Straße von 1320 Km. zurückgelegt und hat, da er die Flug noch am 30. Juni, am letzten Tage der Gültigkeit der Versicherung, ausführt, einen Anspruch auf die einmalige Auszahlung der Rente von 4000 Mark.

### Vermischtes.

**Eilöse eines Luftmörders.** Die Straßmarke zu Griesch verurteilt die 17 Jahre alten Gelegenheitsarbeiter Dietrich und Katholich-Hennersdorf wegen Luftmordes an der jehudiärischen Emma Reinhold im Wäde von Schreiberhau auf zwölf Jahren Gefängnis.

**Größen in Königsberg.** Aus Königsberg, 18. Juli, wird gemeldet: Heute vormittag brach im Hofsaal der Firma Albrecht u. Remondossini ein Streifen aus. Anfolge der großen Hitze konnte die Feuerwehr trotz der Benutzung von Löscheinrichtungen nur bis auf dreißig Meter an das Feuer heranlangen. Es bildeten sich Luftwirbel, die brennende Säule in die Luft trugen, so daß an mehreren Stellen gleichzeitig neue Brände entzündeten. Es wurden drei Kompagnien Pioniere requiriert, welche die Lager einer benachbarten Imprägnieranstalt löschten. Um 3 Uhr nachmittags dauerte der Brand noch an. Die Ursache ist unbekannt.

**Verhaftung eines angehenden Webers** für die Fremdenlegation. Auf Veranlassung der Mainzer Staatsanwaltschaft ist in Köln der 19jährige vorkaufmännliche Tagelöhner Karl Weber aus Weisheim bei Mainz festgenommen worden und dem Reichsamt, Scherrenbente für die französische Fremdenlegation gefesselt zu haben. Bei Weber sind nach amtlichen Angaben Schriftstücke mit belostem Inhalt gefunden worden. Die Untersuchung führte auch zur Vernehmung mehrerer Bürger aus Mainzer Vororten, die Weber zu verurteilen schuldig hatte.

**Das Verhängnis des verstorbenen Chauffeurs.** Die Pariser Schaulustigen Salome Dany, die von einem jungen Metzger früher verheiratet worden ist, lebte im Reichsamt, Scherrenbente im Spital. Der Metzger ist ein Chauffeur namens Wittolin, der in Amiens bei Paris wohnt. Er hat die Künstlerin aus dem Theater nach Hause gebracht und verlor sie mit Lebensanträgen. Am Donnerstag drang er in ihre Wohnung ein, wo er sie anfaßte, um zu erlösen. Als er von ihr abgewiesen wurde, schloß er einen Revolver und versetzte sie durch einen Schuß in den Hals. Der Schuß ist fetter unauflösbar.

**Ein Gesandtschaft vom Fall Hornemann.** Vor der Polener Fernverkehrsanstalt hatte sich der frühere Wittibüroverwaltungsdiener Hermann C. Bert aus Glogau wegen Urkundenfälschung und Beileistungsleistung von Urkunden zu verantworten. Seine Straftaten haben verurteilte Verhaftung mit denen des Ex-Gesandtschaftsbeamten Hornemann. Bert hatte bis Ende 1913 im 46. Infanterieregiment in Posen gedient und beim Abzug den Militärbesorgungschein erhalten. Er kehrte sich dann um Einstellung in den Justizdienst unter Einwirkung gefälschter Schul-

und Entlassungszeugnisse. Als er wegen ungenügender Leistungen entlassen wurde, führte er die Militärverwaltung durch ähnliche Deputationen etc. In Zeugnissen, die er sich schriftlich erklärte, er kein Betragen bei den Nachbarn auszuüben, und keine Umkleenormen gegen über das Maß des Gewöhnlichen hinaus. Er sei ein Mann von eiserner Willenskraft, der immer vorzügliches geleistet habe, und dessen Aussehen von der Behörde sehr bedauert werde. Der Gerichtshof hielt drei Fälle von Urkundenfälschung in Tateinheit mit Beileistungsleistung der Akten für erwiesen und erkannte auf drei Monate Gefängnis.

**Leichte" Poliklärinnen.** Chicago hat ein eigenes Korps von weiblichen Schlichterinnen, und ein Gutes dazu! Die Erbe des höchsten Gehalts bringt sich zu den Reihen dieser Poliklärinnen-truppe und für jeden freiverbundenen Kisten treten ein Dutzend Bewerberinnen auf den Plan. So sind augenblicklich zehn freie Stellen zu belegen, für die 220 Frauen konkurrieren. Durch eine sorgfältige Prüfung wird die Frau von Weisen ausgewählt. Doch sind von Weisen nur selten Frauen, die den Schlußmanns-Tüchlein kinnemollen wollen, hauptsächlich zu kochen macht, ist das vorgeschriebene Gewicht. 165 Pfund darf die Poliklärin wiegen und kein Gramm mehr. So wollen es die Weisigen, und gerade in Bezug auf das Gewicht werden sie mit peinlichster Sorgfalt befolgt. Das ist für auch verständlich. Denn wie sollte sich eine ferrente Dame trotz allem guten Willen einem schlichten Bewerberin an die Brust legen können? Der Schlußmann einige vorzeitig die Hüfte aus, und die Hüften des Gebebes würde der Spott der Menge noch obendrein sein. So wurde denn bei der letzten Prüfung eine vorzügliche Kandidatin zurückgestellt, weil sie 40 Pfund Uebergewicht hatte. Betrüben Derzens sog sie ab, und nach einer Woche wieder freudentrollend an erscheinen und der Prüfungskommission die Probe Schlichtung mitarbeiten, doch sie nunmehr das vorgeschriebene Gewicht habe. "36 habe die ganzen Tage nur Eis und Zitronensaft gegessen, täglich fünf Liter getrunken, und so habe ich die überflüssigen Pfund weg bekommen", teilte sie freudig mit. Die Kommission blieb sie sich auf die Waage legen. Aber das Jünglein setzte immer noch fast 20 Pfund zu viel. Die gute Dater, deren Herz mit den Vorarbeiten einer Schlichterin laßt, hat hindergangen: "Geben Sie mir doch bitte noch 5 Tage Zeit, und ich garantiere Ihnen, daß ich mich selbst wie eine Lame bin und kein Gramm mehr als die vorgeschriebenen 165 Pfund wiege." Die Kommissionmitglieder hatten sämtlich ein mitfühlendes Herz, sie gewährten die Bitte, und sie wieder um den Schlußmann-Kosten hat eine weitere Zeit unter alleinigen Genus von Eis und Zitronensaft bekommen. Fragt sie nun, ob die halbe Zeit nicht am Ende ihre Körnerkräfte bei der gewöhnlichen Hungerart einbüßt, so daß sie bei deren Prüfung verlagst.

- So: namn. 3/2 Uhr für den 17. Juli am 18. Juli.
- Bergische: namn. 4-7 Uhr Extra-Konzert.
- Belmische: namn. 4-7 Uhr. Admittions- und Abend-Konzert.
- Ständiges Hotel "Wettiner Hof": abends 8 Uhr Künster-Konzert.
- Dumme-Bar: namn. 4-7 Uhr. abends: abends 8 Uhr Extrakonzert unter Mitwirkung der Opernängerin Fräulein.
- Orchestrale an der Seite: von namn. 4 bis abends 11 Uhr zwei große Konzerte.
- Caale-Dampfabrik C. Kemmer: namn. 9,15 Uhr und namn. 3,15 Uhr Dampfabriken nach Neu-Vogau.
- 20. Juli. Belmische-Restaurant: namn. und abends Extrakonzert unter Mitwirkung der Opernängerin Damm-Gänger aus Leipzig.
- 21. Juli. Zoo: abends 8 Uhr ab. Konzert (Rich. Wagner u. Franz Liszt-Abend).
- 22. Juli. Bad Wittfeld: abends 8 Uhr ab. Konzert (Einfachlicher Abend).
- 23. Juli. im Saale der Bergschlichtung: Gängerfest (Friedrichiana: Abds. 7 Uhr Sommerkonzert).

## Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

Mohren-Apotheke, Reiche 134. Tel. 1886.  
 Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 53.  
 Ritter-Apotheke, Gr. Sande 32. Fernruf 1133.  
 Kaiser-Apotheke, Bismarckstr. 1. Fernruf 2342.  
 Löwen-Apotheke, Gleditschstr. 17. Fernruf 828.  
 Hohenzollern-Apotheke, Marktplatzstr. 20. Fernruf 1288.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Jünnau, Sonnabend, 18. Juli, 8 Uhr morgens.

**Lufdruckverteilung und Wetterlage in Europa.**  
 Die Wetterlage hat sich vorübergehend etwas gebessert, da das mit einem kalten nach Russland reichende südwestliche Hoch die Tiefdruckausläufer im Osten verdrängt hat. Da jedoch von Westen wieder ein Tief naht, bleibt die Witterung unstill.

**Witterungsaussicht für den 19. Juli:**  
 Bewölkt, zeitweise Regen, mäßig kühl.

### Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

2. Juli: Veränderlich, mäßig warm, windig.  
 23. Juli: Abwechselnd, mäßig warm, Wind.  
 24. Juli: Abwechselnd, heftig Regen, schwül, Gemitter.  
 25. Juli: Warm, mäßig mit Gewittern, meist trocken, Gewitter.  
 26. Juli: Warm, bewölkt, teils heiter, meist trocken.

C. W. Trothe, Optisches Spezial-Institut, Poststr. 10. Gegr. 1816.  
 Zur Wetterprognose: Holometer-Barometer von 6 Mk. an.

## Tagungs-Programm.

- Nachdruck verboten. -

- 19. Juli. Rennbahn am Selbstler Bahnhofs: von namn. 2 1/2 Uhr an gr. Pferde-Rennen (7 Rennen).  
 20. Juli. Windhühner-Bundesfestspiele.  
 21. Juli. Bad Wittfeld: namn. 15 Uhr ab. Vorstellung.  
 22. Juli. Apolltheater: namn. 4 Uhr ab. Garten-Freilichtkonzert: abends 8,10 Uhr. "Mein alter Herr".  
 23. Juli. Theater: abds. 8 1/2 Uhr. "Die Frau Präsidentin".  
 24. Juli. Kaisertheater: Kinematographische Vorstellungen.  
 25. Juli. Schöne Künsterleistungen von Täusch u. Große, Hr. Ulrich-Fraße.  
 26. Juli. Kammerspiele, Glogauerstr. 21: Gemälde-Ausstellung: täglich geöffnet von 11 bis 6 Uhr.  
 27. Juli. Opernhaus: namn. 4 Uhr bis abends 11 Uhr 2 gr. Mitteltanzerspiele.  
 28. Juli. Bad Wittfeld: namn. 2 1/2 Uhr Konzert.

**LEIBNIZ-KEKS**

TET PAKET 30 STK.

H. BAHSEN KEKS-FABRIK HANNOVER

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Ausführung.

Die Erd- und Maurerarbeiten an den Umbauarbeiten im Mittel- und Westteil, sowie die Eisenarbeiten (ca. 400 Quadratmeter) sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entwerfender Aufsicht verleihe Angebote sind bis zum 20. Juli d. J., 3 Uhr, vormittags 10 Uhr, an das Bauaufsichtsbüro - Wohnung Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Dresdenstr. 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-11 Uhr vormittags im Bauaufsichtsbüro, Seidenstr. 10, zur Einsicht aus, wofür auch die Bedingungsansprüche, sowie nötigenfalls, entnommen werden können.

**Zeichnungsfrist 4 Wochen.**  
**Offte. Einlage, den 14. Juli 1914.**

#### Eidliches Hochbauamt.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. B. Nr. 330 **Gebrüder Hübner & Co.** mit dem Sitz in Halle S. Die Gesellschaft ist ein aus dem Unternehmen ist Gewerbe- und Betrieb von Gewerbe-Unternehmungen, verbunden mit Reklamationen, und der Betrieb des Stenotypendruckes. Das Stammkapital beträgt 20000 Mk. Geschäftsführer sind Hermann Hübner und Hermann Hübner. Geschäftsführer sind Hermann Hübner und Hermann Hübner. Geschäftsführer sind Hermann Hübner und Hermann Hübner. Geschäftsführer sind Hermann Hübner und Hermann Hübner.

#### Geldverkehr.

**240000 Mk.**  
 auf Adresshypothek, falls mündelsicher schon von 4% an auszugeben, werden durch

**H. Silberberg, Halberstadt.**  
 Bar Geld von 100 bis 100000 Mk. in beliebiger Menge, jederzeit auszugeben, auf Adresshypothek, falls mündelsicher schon von 4% an auszugeben, werden durch

#### Vermietungen.

**Vorortwohnungen**  
 in schönem, ruhigen Lage inmitten eines Gartens für ein bis zwei Personen. sofort oder später. 3, 4 oder 8 Räume, ganz u. halb privat, bis zu 500 Mk. Wollstraße, Strohgraben.

**Sauerland Gärtnerkolonie, Ober-Sauerland, Saltau a. S.**

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit Morgenkaffee und Abendbrot tägl. Doppelpostgeh. gef. u. abends mit Weinabend unter P. 1295 an die Gröb. d. Hpt.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit Schreibtisch, Gas und Zentralheizung, Bad u. Klosett. vermietet sofort zu vermieten. **Milchstr. 25, III 1.** Gng. Motorsicht.

#### Verloren.

Goldene Damendag verloren, gegen Belohnung abzugeben.  
**Burgstraße 42, pt.**

# Hersil

reinigt und desinfiziert  
**Krankenwäsche**

Henkels Bleich-Soda

Vorretor für Halle a. S.: Helm. Krogmann, Halle a. S., Rudolf Haymsr. Nr. 20 X

### Klettenwurzel-Haaröl

von Carl Jahn in Gotha, seit 1866, enthält keine Giftstoffe, haltbar, keilförmig u. Verdrängung des Haars, zur Reinigung des Haars und Vermeidung des Haarschadens und Vermeidung der Schuppen. Zeit über 50 Jahre eingesetzt, bewährt und überall von der Kundeinheit rühmend empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Glasstopfen u. einem aus Glas gefertigten Gefäß zu 75 u. 50 Bg. bei **Albin Henke, Schmeerstr. 24.**

### U. Roth's Zement-Fabrik

**CONNERN** (Köln)

Beste Qualität, absolute Reinheit und größte Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Reineste Art. Billigste Zementart. Preisliste v. Halle u. Rath. Lager: Friedr. Jesu vorm. W. H. Reussstr. 13.

### Säuglingspflege.

Babywäsche, Babykleider, Windeln, Babybänke, Sauger, Milchgeschoben etc. Kinderwagen zum Wägen der Säuglinge, auch leinweisse.

**F. Hellwig**, Halle e. S., Markt-Paradeplatzstr. 10, Fernruf 2620. - Gegr. 1831.

### Dr. Klebs Yoghurt

Präparate - von Ärzten selbst gebraucht u. verordnet - wie u. a. folgenden Zeugnis beweiht: „Alte und baldige Zuwendung von 10 Schüsseln Yoghurt-Tabletten (Dr. Klebs), welche ich und meine Familie seit einem Jahre mit dem ausgezeichneten Erfolg benutzen“.

1. dan 8. Juni 1913. S. v. D. R. K. Oberbesitzer.

In Apotheken u. Drogerien, wo nicht auch direkt portofrei. Proben und Prospekte kostenlos von **Bakteriol. Laboratorium v. Dr. Ernst Klebs, München 33.**

### Seminar-Kindergarten

Holz 18. Anmeldungen täglich.

